

## Vorwort

In Franz Kafkas unvollendeter Erzählung *Der Bau* (1924) errichtet ein dachsähnliches Tier einen moosbedeckten Bau mit versteckten Zugängen, falschen Fährten, Vorratskammern und Erkundungsgängen. Das selbstgeschaffene Labyrinth gegen potentielle äussere Feinde löst bei seinem Bewohner indessen zunehmende Paranoia aus. Der Bau gegen die Risiken des Lebens verwandelt sich in ein Gefängnis aus panischen Gedanken. Nichts geschieht und doch steigert sich die Angst. Beispielhaft führt die Erzählung vor, wie sich das Unheimliche in dem Schutzbunker des Heimischen einnistet.

Seit 2003 plant und baut Sandro Steudler (\*1971) an einer unterirdischen Kosmologie, deren Titel *Der Bau* er von Kafka übernommen hat. Der Schweizer Künstler pflegt ein ausgeprägtes Interesse für den Untergrund, den er als »Terra incognita« der Gegenwart definiert. Der Untergrund ist für ihn ein modellhafter Denk- und Möglichkeitsraum, ein letzter Nicht-Ort, nachdem die unbekanntesten Flecken an der Oberfläche des Globus‘ verschwunden sind. Deshalb gilt sein besonderes Interesse unterirdischen Bunkeranlagen, Tunneln, Schächten und erfundenen Räumen und er entwirft und baut Objekte, die das Grenzland zwischen Architektur, Skulptur und Modell ausloten. Die Produktion einer raum-plastischen Kunst-Welt zeigt sich beispielhaft in der hängenden Stahlplastik *Der Bau*, die gleichsam als Modell des Denkens und Wirkens des Künstlers gelten kann. Die Stahlplastik ist ein Hybrid aus Architekturmodell und Skulptur. Sie ist zudem die physische Manifestation einer virtuellen Datenplastik, die sich permanent verändert.

Der *Findling* ist eine begehbare Skulptur aus lichtdurchlässigem Beton, die als modellhafte Miniatur auch Bestandteil der Stahlplastik ist. Der riesige Stein ist bewohnbar und könnte auch der Eingang zu einem unterirdischen System sein. Auf der dem Licht zugewandten Seite erscheint der Beton opak, während sich für den Bewohner die äussere Welt als Schattenspiel darstellt. Erleuchtungsmomente stellen sich ein, wenn der von innen beleuchtete Felsblock in der Nacht zur Lichtskulptur wird. Sandro Steudler bezieht seinen transluzenten Felsen auf die beiden Felsendenkmäler zu Ehren Friedrich Nietzsches bei Sils-Maria im Engadin.

Mit der Ausstellung *Sandro Steudler. Der dritte Fels* wird eine höchst originelle und komplexe künstlerische Position im und vor dem Kirchner Museum Davos vorgestellt. Denkmodell, virtuelle Plastik, Installation und Lichtelebnis verbinden sich hier zu einer präzisen Setzung, die hervorragend mit der minimalistischen Architektur des Museums korrespondiert.

Thorsten Sadowsky  
Direktor, Kirchner Museum Davos

Sadowsky, Thorsten: Vorwort. In: Sadowsky, Thorsten (Hrsg.): Sandro Steudler. Der dritte Fels –The third Rock. Kirchner Museum Davos. Davos 2018. Umschlag.

## Preface

In Franz Kafka's unfinished story *The Burrow* (1924) a badger-like animal builds a moss-covered burrow with hidden entrances, false trails, storage chambers, and exploration corridors. Meanwhile the self-created maze against potential external enemies induces growing paranoia in its occupant. The structure built against the risks of life turns into a prison of panic thoughts. Nothing happens and yet fear escalates. The story shows exemplarily how the uncanny lodges itself into the protective bunker of the home-like.

Since 2003 Sandro Steudler (b. 1971) has been planning and building an underground cosmology whose title, *Der Bau*, he borrowed from Kafka. The Swiss artist nurses a keen interest in the underground which he defines as the "terra incognita" of the present. The underground, to him, is an exemplary thought and possibility space, a last non-site after the unknown white areas on the surface of the globe have disappeared. Hence he is especially interested in underground bunker complexes, tunnels, pits, and invented spaces and builds objects that explore the border area between architecture, sculpture, and model. The production of a spatial-sculptural art(ificial) world is exemplified by the suspended steel sculpture *Der Bau*, which can be regarded quasi as a model of the way the artist thinks and operates. The steel sculpture is a hybrid of architectural model and sculpture. At the same time it is the physical manifestation of a virtual data sculpture which constantly changes.

The *Findling* (Erratic Block) is an accessible sculpture of translucent concrete, which, as miniature model, is also a component of the steel sculpture. The huge rock-shaped block is inhabitable and could also be the entrance to an underground complex. On the side facing the light the concrete appears opaque, while to the inhabitant inside the outside worlds appears as shadow play. Moments of enlightenment occur at night when the rock is illuminated from the inside and becomes a light sculpture. Sandro Steudler's translucent rock alludes to the two rock monuments in honour of Friedrich Nietzsche near Sils-Maria in the Engadin.

The exhibition *Sandro Steudler. The Third Rock* presents a highly original and complex artistic practice both inside and in front of the Kirchner Museum Davos. Thought model, virtual sculpture, installation, and light experience combine to form a precise statement which resonates beautifully with the minimalist architecture of the museum.

Thorsten Sadowsky  
Director, Kirchner Museum Davos

Sadowsky, Thorsten: Preface, übers. v. B. Opstelten In: Sadowsky, Thorsten (Hrsg.): Sandro Steudler. *Der dritte Fels – The third Rock*. Kirchner Museum Davos. Davos 2018. Cover.